



Jugendliche aus den achten und neunten Klassen der Preetzer Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule packten gestern morgen bei der Aufforstungsaktion unter Anleitung des Lehmkuhlener Försters Karl-Friedrich Jung (rechts) kräftig mit an.

Foto Breer

Mehr Bäume gegen Kohlendioxid-Ausstoß

Fläche von 1,3 Hektar soll in Lehmkuhlen bepflanzt werden

Lehmkuhlen. „Mehr Bäume, weniger Kohlendioxid“ – auf diesen kurzen Nenner bringt die Evers-Frank Druck- und Mediengruppe Ziel und Inhalt ihres Aufforstungsprojektes, das jetzt in Lehmkuhlen fortgesetzt wird. Auf einer Fläche von 1,3 Hektar haben Schüler der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule aus Preetz gestern die ersten von insgesamt 10 000 Bäumen angepflanzt.

Das Areal liegt in direkter Nachbarschaft der Preetzer Frank Druck GmbH und Co.KG, einem der beiden Stammhäuser der Druck- und Mediengruppe. Das andere, die Evers-Druck GmbH, hat seinen Sitz in Meldorf/Kreis Dithmarschen. Dort entstand die Idee des Projektes ReForest als Beitrag für aktiven Klima- und Umweltschutz, und dort sind im vergangenen Jahr erstmals Flächen aufgeforstet worden.

In Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer

Schleswig-Holstein werden geeignete Standorte gesucht. Im Kreis Plön boten sich Flächen auf dem Gebiet des Gutes Lehmkuhlen an. Auf der ersten werden jetzt „überwiegend Eichen, aber auch Buchen, Nadelhölzer und am Rand Kirschen gepflanzt“, erläuterte gestern der zuständige Förster Karl-Friedrich Jung, der den Preetzer Schülern beim Start zur Seite stand und für das weitere Vorgehen mit Fachkräften sorgen wird. Im Herbst will Evers-ReForest, mittlerweile ein

eigenständiges forstwirtschaftliches Unternehmen innerhalb der Gruppe, weitere 2,8 Hektar in Lehmkuhlen aufforsten. Und schon heute beginnt in Aukamp/Kreis Segeberg die Anlage eines neuen kleinen Waldes.

Mit der Aufforstung will die Unternehmensgruppe die durch die Produktion bedingten Kohlendioxid-Emissionen kompensieren – mit eigenen Mitteln, aber auch gemeinsam mit Kunden, die sich beteiligen können und für ihr finanzielles Engagement ein Zertifikat erhalten. Durch die regionale Anpflanzung der Wälder und Bäume sei der Kohlendioxid-Ausgleich nachvollziehbar und vor Ort erlebbar, heißt es von ReForest. Für die erste Lehmkuhlener Fläche werden insgesamt rund 20 000 Euro aufgewendet.

hbr